

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1937

336 (6.12.1937)

Wahrung in kirchlichen Kreisen leider zu häufig über theoretischen Haarspaltereien vergessen wird. Die Millionen Sammler und Spender haben durch die hilf-

Die ausländischen Kritiker des nationalsozialistischen Deutschland pflegen mit Vorliebe aus der Tatsache der hohen Auskommen des W.F.B. und der geringen Arbeits-

Vor allen aber wird es durch das überwältigende Ergebnis des Tages der nationalen Solidarität möglich sein, den Kern der Armen unseres Volkes ein so ras-

Die Veränderungen in Englands Armees

Eine ankündigende Rede des Kriegsministers London, 5. Dez. Kriegsminister Hore-Belisha selbst sprach in Ashton-und-er-Lyne über die Um-

Die Lehre von Schanghai und Hongkong Garvin für englische Konzentration

London, 5. Dez. Garvin weist im "Observer" darauf hin, daß es eine strategische Unmöglichkeit für Großbritannien sei, gleichzeitig in der Nordsee, im Mittel-

Englisches Großflugzeug ins Meer gestürzt Der ehemalige Luftfahrtminister unter den Verletzten

Rom, 5. Dez. Ein Großverkehrsflugzeug der Imperial Airways ist am Sonntag aus bisher unbekannter Ursache im Flughafen von Brindisi beim Start ins Meer

Japan schließt sein Konsulat in Barcelona

Sau Sebastian, 6. Dez. Aus Barcelona wird berichtet, daß der britische Geschäftsträger im roten Spa-

Deutscher Turnersieg in Budapest

Budapest, 5. Dez. Am Sonntagmittag wurde der zweite Länderkampf der Kunstturner Deutschland-Ungarn in Budapest ausgetragen. Die Veranstaltung, bei der Reichsdeutscher Admiral von Sotthys anwesend war,

Zuschauertribüne zusammengestürzt

Paris, 5. Dez. Bei einer Sportveranstaltung in Toulouse stürzte eine Zuschauertribüne ein, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Ein Verletzter wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Dr. Goebbels' Dank an alle Sammler

Der Tag hat seinem Namen Ehre gemacht

Die Summen werden dazu beitragen, ungezählten armen Volksgenossen eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten

Dazu veröffentlicht Reichsminister Dr. Goebbels folgende Erklärung:

Der diesjährige "Tag der nationalen Solidarität" hat seinem Namen Ehre gemacht. In einer einzigartigen sozialen Volksabstimmung hat sich die deutsche Nation wieder zum Führer und zu seinem Werk bekannt.

Die gesammelten Summen werden mit dazu beitragen, ungezählten Armen unseres Volkes, vor allem Kindern, Müttern und Alten, eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten.

Kein hohles Dogma, sondern Tat!

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen, die an diesem stolzen Ergebnis mitgewirkt haben, den bekannten und unbekannt Sammlern, den Organisatoren und Propagandisten und den Millionen gebefredigten Spendern herzlich zu danken.

Der südslawische Regierungschef in Rom

Politische und wirtschaftliche Verhandlungen - „Gemeinsam mit der Achse“

Draftbericht unseres römischen Vertreters

Rom, 6. Dez. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch ist Sonntagabend 21.50 Uhr in Rom eingetroffen. Mussolini, begleitet von Mitgliedern der italienischen Regierung und führenden Männern der faschistischen Partei, empfing den Gast.

Die römische Presse betont, daß die bereits bestehende freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Nationen keinerlei weiterer Akkorde oder Abkommen bedürfe.

„Brücke zwischen Berlin und Paris“

Das polnische Echo zum Delbos-Besuch

Draftbericht unseres Warschauer Vertreters

Warschau, 6. Dezember Das polnische Echo zum Delbos-Besuch in Warschau ist äußerst positiv. Beachtlich ist, daß in der Presse die Rolle Deutschlands stark betont wird.

Der französische Außenminister Delbos wurde vom polnischen Staatspräsidenten mit dem höchsten polnischen Orden, dem des Weißen Adlers, ausgezeichnet.

In der Kolonialfrage ist der Ton noch optimistischer geworden. Der "ABC" meint, Warschau sei für Paris der Erfolg für Moskau. Polen werde in Zukunft

Genosse Massenmörder - Leiter der K.P.-Stoßtrupps Polen

Leningrader Spezialinstitut bildete ihn als Lehrer für Terror

Warschau, 5. Dez. Mit der Verhaftung eines Massenmörders namens Prazbyski, der seinen Handwirt getötet und die zerstückelte Leiche im Keller versteckt hatte, konnte die Warschauer Polizei zugleich einen der gefährlichsten kommunistischen Agitatoren in Polen hinter Schloß und Riegel setzen.

Wie die Untersuchung zeigt, hat der Mörder bereits im Jahre 1929 während einer Strahenschlägerei einen Menschen erschossen und ist nach der Tat in die Sowjetunion geflohen. Nachdem er im Leningrader Terror-Institut eine Ausbildung als Lehrer für terroristische Organisationen erhalten hatte, kehrte er im Auftrage Moskaus nach Polen zurück, gründete hier die Kampfpartei des kommunistischen Jugendverbandes für Polen, war seit 1924 „Staatsanwalt“ der kommunistischen Partei, „Gerichte“ und hatte gleichzeitig die oberste Leitung der Stoßtrupps der kommunistischen Par-

Einigkeit und Gemeinschaft unseres Volkes zu stärken und zu erhärten.

Wir bewundern den unbekannt NSB.-Helfer!

Besonderer Dank aber gebührt bei dieser Gelegenheit den ungezählten namenlosen Sammlern und Helfern des W.F.B. und der NSB., die nicht nur einen Nachmittags, sondern ein ganzes Jahr im schweren und entlagungsreichen Dienst unseres deutschen Sozialismus stehen.

Wir alle aber sind stolz und glücklich, einem Volke anzugehören, das am "Tage der nationalen Solidarität" wieder einmal, wie so oft, Gelegenheit hatte und nahm, seine besten und erprobensten Tugenden sich selbst und der Welt zu zeigen.

Gemeinschaftsinn, Disziplin, Opferbereitschaft, Ausdauer und Humor, eine offene Hand und ein großes gütiges Herz.

Heil unserem Führer!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels.

Der Zusammenbau auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet bringen.

In einem Leitartikel der „Boce d'Italia“ erklärt Garbo, daß vor allem drei Probleme unter dem Gesichtspunkt einer klaren Entscheidung im Vordergrund stehen würden. Erstens Aufbau einer neuen europäischen Ordnung und entschiedene Abwehr aller völkerverfehlenden Kräfte.

Während der erste Punkt dieser Aufzählung nochmals auf die antimunitaristische Frontstellung hinweist, die einen wesentlichen Teil der bevorstehenden Aussprache bildet, ist interessant, daß das offizielle Italien bereits heute entschieden eine Wahrung und Verteidigung der Interessen Roms und Belgrads im Balkanraum und in Südosteuropa anmelde.

Der Dank der Arbeiter an Göring

Berlin, 6. Dez. Aus Anlaß der Anordnung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring über die Lohnzahlung an Feiertagen richtete der Leiter der Arbeiterfront Dr. Robert Ley nachfolgendes Telegramm an Ministerpräsident Göring:

Im Namen der in der Deutschen Arbeitsfront vertretenen schaffenden deutschen Menschen danke ich Sie für Ihre Anordnung über die Lohnzahlung an Feiertagen für die deutschen Arbeiter.

Polnische Kommunisten „fällen Lobesurteil“

Stadt Jamos unter unglaublichem bolschewistischen Terror

Warschau, 5. Dez. In der Stadt Jamos in Ostpolen wurde ein Prozeß gegen acht polnische Kommunisten zu Ende geführt, die unter der Anklage standen einen bemachteten Verband zur Bekämpfung des Kommunismus organisiert zu haben.

Während des Prozesses war Klargestellt worden, daß die Kommunisten in Jamos einen unzulässigen Terror entfachteten und gegen einzelne polnische Nationalisten, die ihnen gefährlich erschienen, sogar Todesurteile ausgesprochen hatten.

Hauptkassierer Dr. Karl Neufelder

Stellvertreter und Chef vom Dienst Dr. Georg Weitzmann Verantwortlich: Für Politik: Dr. Kurt Neufelder, für Kultur: Unterabteilung: Dr. Günther Wöhrens, für Sport: Dr. Robert Bauer, für Lokales: Max Böhm, für Wirtschaft: Fritz Feld, für Bilder: Fritz Schweizer, für Anzeigen: Kurt Weitzmann, Sämtliche in Karlsruhe.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Berlin 68, 68.

(Zur Zeit in Preußische Str. 11 vom 1. Nov. 1936 abwärts)

Berlin: Führer-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.

Notationsdruck: Südwestdeutsche Druck- u. Verlagsanstalt m.b.H., Karlsruhe a. Rh.

Durchschnittsaufgabe für den Monat November

Gauhaushalt Karlsruhe 45.000
Kreisgau und Freiburg 8.500
Verfür-Bundschau 16.500
Aus der Ortenau 15.000

Gesamtaufgabe der Morgenzeitung 87.000

Elbhochbrücke wird Kölner Dom überragen

Deutsches Tor zur Welt - 160 Meter hoch

Man liegt schon fest - Wolkenkratzer von 250 Meter Höhe wachsen am Elbufer

Eigener Drahtbericht des „Führer“

O Hamburg, 5. Dez. Hamburgs Gauleiter Kauffmann teilte am Samstag einem Berichtsfatter der NS-Presse in einer Unterredung mit, daß die Pläne zum Bau der neuen riesigen Elbhochbrücke beim Parkhafen von Cveelgoenne bereits festliegen. Da die großen Ocean-Dampfer die Brücke zu jeder Zeit bequem passieren müssen, wird die Höhe der Brücke auf 160 Meter festgelegt, was die Höhe der Kölner Brücke um 70 Meter übertrifft. Die Pfeiler der Brücke, in der Form eines hoch aufragenden Torres, werden mit 160 Meter Höhe die Höhe des Kölner Domes beträchtlich übersteigen.

Einweihung am 10. Jahrestag der Revolution

Um den monumentalen Charakter zu erhöhen, werden die Pfeiler aus Naturstein bestehen. Den Verkehr selbst werden acht breite Fahrbahnen bewältigen, die von Fußgängerwegen flankiert sind. Die Schnellbahn - die heutige Vorortbahn - wird unter der Brücke durchfahren.

Das größte Brückenbauwerk Europas wird, nach dem Willen des Führers, am zehnten Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution also am 30. Januar 1943, fertig sein. Es wird Hamburg auch bildlich zum deutschen Tor zur Welt machen.

Ein phantastisches Hochhaus neben dem andern

Denn dieses Brückenprojekt steht nicht als Einzelwerk da. Es gehört als Teilstück zur großen Uferneugestaltung und wird sich mit dem werdenden Hochhaus, das bekanntlich 250 Meter hoch sein wird, 60 Stockwerke und über 800 Räume haben wird, 106 Meter breit, 202 Meter lang sein soll, mit den anderen hohen Häusern am neugestalteten Elbufer, den großen Adz.-Hotels, mit der Kilometer langen Uferpromenade und den gewaltigen neuen Fahrgastanlagen zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, das des neuen Reiches würdig ist.

Ganz Deutschland war auf der Straße



Rudolf Heß, der in Berlin für seine bedürftigen Volksgenossen sammelte, konnte zeitweise weder vorwärts, noch rückwärts. Eine gebefrundene Menge hielt ihn stundenlang umlagert. Presse-Hoffmann

Papier prasselte hageldicht auf die Straße

Berliner SA. mußte regelrecht Deckung suchen

Berlin, 5. Dez. Die große Altpapieraktion, die die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg am Samstag und Sonntag in Berlin mit einem Einsatz von rund 70000 SA-Männern und dem gesamten Führerkorps durchgeführt hat, brachte einen alle Erwartungen weit übersteigenden Erfolg. Nachdem am Samstag die Bestände bei den Beförderern, in den Geschäftshäusern und den Banken erledigt waren, folgte am Sonntag die Sammlung in den Privatwohnungen ein. 3 000 Fahrzeuge aller Art fanden zum Abtransport Verwendung.

Schon in aller Frühe setzte die Aktion ein. Im Norden Berlins sammelte Obergruppenführer von Jagow mit einem der SA-Trupps. In kleinen Gruppen ging es von Haus zu Haus, treppauf, treppab. Währenddessen erscholl die große Marschmelodie durch die noch menschenleeren Straßen und luden die Einwohner an die Fenster. Die meisten Bewohner hatten ihr Altmaterial schon bereitgestellt. Viele erleichterten den sammelnden SA-Männern die Arbeit, indem sie nach dem Fanfarensignal die vorbereiteten Bündel einfach zum Fenster hinaus warfen.

In vielen Straßen gab es auf diese Weise einen regelrechten Papierballenregen.

Es gab recht humorvolle Szenen, als mitunter die SA. vor diesem dicken Ballen-Regen regelrecht Deckung suchen mußte.

Gegen Mittag ging die Fahrt zur Innenstadt. Der Sturm, der hier seine Tätigkeit ausübte, hatte bereits rund 120 Zentner angefahren.

Die erwarteten Zahlen sind bei weitem übertroffen worden, so daß die Berliner Produzentenhändler in ihren Lagern garnicht das Papier aufnehmen können, das gesammelt worden ist. Bis mittags um 3 Uhr waren ungefähr 75 000 Zentner von der SA. bereits abgeliefert worden. Da auch noch in den späten Nachmittagsstunden Laßtag auf Laßtag mit Papier beladen werden mußten und abgeliefert wurden, wird sich diese Zahl noch erheblich steigern.

Wieder einmal hat die SA. die schlagkräftigste Einsatzbereitschaft des nationalsozialistischen Deutschland, einen großen Erfolg errungen.



Hermann Göring griff in der „Not“, als sich eine Büchse nach der anderen mit rapider Schnelligkeit füllte, zu diesem „Jaß“.



Der „Doktor“ war natürlich auch dabei. Er freute sich mächtig über den Zustrom zu seinem „Standquartier“ und der Berliner Mutterwitwe feierte vor dem Hotel Adlon Triumphe. Presse-Hoffmann

Berlin bei seinen Soldaten

Die Kasernen können die Besucher kaum fassen - Alles für das BWB.

Berlin, 5. Dez. Berlin war am Sonntagfrüh überhaupt zu „nachschlafender Zeit“ schon erfüllt von Leben und Lärm, und mander Berliner wurde beteilt von seinem wohlverdienten Schlummer geweckt. Neben den hellen „Papierflügel“-Signalen der SA., schmetterten die Männer der Wehrmacht in aller Frühe durch die nebelgrauen Straßen.

Heute war ja auch der „Tag der Wehrmacht“, und so war ein derartiges militärisches Wecken selbstverständlich. Vorbei war die Müdigkeit, heute lautete die Parole: „Hinein in die Kasernen“.

Lange vor der angelegten Öffnung der Kasernen fanden Tausende von Menschen im Bereich des Standortes Berlin vor den Toren. Männer, Frauen, Kinder, die alten Soldaten mit der gleichen Begeisterung wie die Jugend, der einmal Soldat zu sein, das Höchste bedeutet. Es half nichts; oft schon eine Stunde vor der festgelegten Zeit mußte man die erwartungsvoll gestimmten Besucher einlassen.

Für 20 Pfa. bekam jeder eine für diesen Tag angefertigte Plakette, vielfach in Form einer kleinen Achselklappe. Und hinein ging in das sonst so abgeschlossene Reich der Soldaten. Und nun ergoß sich den ganzen Tag ununterbrochen ein dichter Menschenstrom in die Kasernen; ganz gleich, ob im Innern der Stadt, in den Vororten, oder draußen am Rande bei den abgelegenen Truppenstellen.

Wieselfast reichten die vorgesehene Eintrittskarten einlag nicht aus. Laufende von Menschen mußten durch die Nebeneingänge in die Kasernen und auf die Exercierplätze gelassen werden. Und da noch dazu bei einem unersprechlichen Wetter, das alles andere als verlockend war.

Die Begeisterung der Gedanken des Tages der Wehrmacht bei den Berlinern aufgenommen wurde und welchen Erfolg er gehabt hat, zeigt die Tatsache, daß allein beim Regiment General Göring in Reinickendorf fast 30 000 Eintrittskarten an Gäste verkauft wurden, die mit heller Begeisterung den Vorführungen folgten. Unter den Zuschauern bemerkte man den Adjutanten des Ministerpräsidenten Hermann Göring, Oberst Vodenich.

Nur eine Gemeindefunktion konnte diesen ersten Versuch zum Erfolg führen. Die Idee, die von dem Kommandanten von Berlin ausging, hat bei der Berliner Bevölkerung einen so über alle Erwartung starken Widerstand gefunden, daß sie für die Zukunft beispielgebend für die anderen Standorte im Reich sein dürfte. Vergessen darf man nicht, daß alles aufgebaut war auf dem Grundlag der Freiwilligkeit. Die einzelnen Truppenteile gestalteten den Tag nach eigenem Ermessen, ihren besonderen militärischen Aufgaben angepaßt. Die NSB. als Trägerin des Winterhilfswerks hat in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit der Wehrmacht das Ihre in organisatorischer Hinsicht getan, um den Erfolg zu sichern.

Vorübergehender Besuch Lindberghs in Neuyork unter Vermeidung jeden Aufsehens

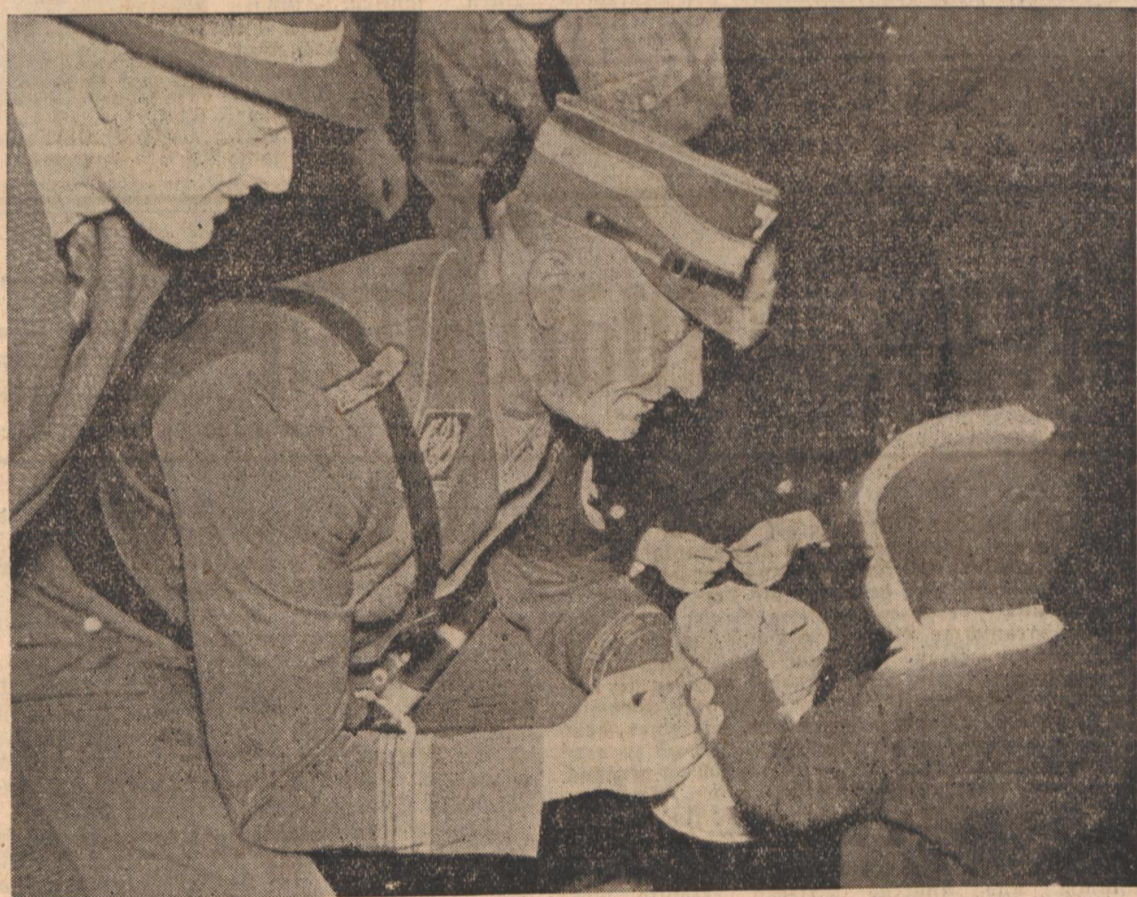
Neuyork, 5. Dez. Oberst Lindbergh und seine Frau trafen am Sonntag in Neuyork zu einem Besuch ein. Sie vermieden bei ihrer Ankunft alles Aufsehen; denn zum erstenmal betreten sie wieder den Boden der Vereinigten Staaten, seit vor zwei Jahren die Sensationslüsternheit der Boulevard-Presse sie aus dem Lande getrieben hatte. Das Ehepaar Lindbergh will lediglich Weihnachten in Neuyork verbringen und dann wieder nach England zurückkehren.

Hochzeitsfeier mit Hindernissen 100 Gäste kürzten in den Keller

Warschau, 5. Dez. In dem Dorfe Jezow bei Lodz ereignete sich eine eigenartige Katastrophe, bei der über 100 Personen verletzt wurden. In der dortigen Gastwirtschaft fand eine Hochzeitsfeier statt, an der über 100 Personen teilnahmen. Als diese beim Tanze waren, brach plötzlich der Fußboden ein. Alle Teilnehmer der fröhlichen Feier kürzten in den Keller. Auch die angrenzende Küche des Wirtschaftshauses wurde in die Tiefe gerissen. Zu allem Unglück entzündete sich ein Feuer, das die Rettung der in den Keller gestürzten Hochzeitsgäste außerordentlich erschwerte. 40 von den 100 verletzten Personen erlitten außer Knochenbrüchen auch schwere Brandwunden.

Schneesturm über dem Bayerischen Wald

Straubing, 5. Dez. Ueber dem Bayerischen Wald fegte am Sonntag ein heftiger Schneesturm ein, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Am stärksten wurde das Gebiet von Koesching und Wichtach betroffen, wo fast sämtliche Fernsprek- und auch Hochspannungsleitungen zerstört wurden. Vielfach trat Kurzschluss ein, so daß manche Betriebe ihre Arbeit stark einschränken mußten. Der Bahnverkehr hatte stark unter den Schneeverwehungen zu leiden.



Stabschef Ruge sammelte bei uns in Baden, in Freiburg i. Br., und konnte dort einen Rekordserfolg verzeichnen. Aufnahme: Müller-Freiburg

Reiner **AICTIC** Schmierstoff

Fahrer

Das berühmte Winter-Oel!

Für alle Temperaturen des Winterhalbjahrs (von + 15° bis - 30°)

„Briefe, die sie nicht erreichten“

Lezte Briefe aus dem französischen Revolutionstribunal - Von Erica Grupe-Lörcher

Als in Paris vor längerer Zeit eine Ausstellung mit Erinnerungen an die französische Revolution stattfand...

Nach Jahrzehnten wurden die Akten des Revolutionstribunals geöffnet und so fand man in ihnen Briefe...

Als man der Königin nun „die Witwe Louis Capet“ betitelt, den Prozeß macht, der mit einem Todesurteil...



Marie-Antoinette auf dem Wege zum Schafott

zu schreiben, die sie unter der Obhut ihrer Schwägerin...

Der letzte Brief Marie-Antoinettes

Darmträgheit beseitigen Sie durch Ehus-Pillen

bietet, unternimmt die königliche Familie einen Fluchtversuch...

Als man der Königin nun „die Witwe Louis Capet“ betitelt...

Der Weg zum Nichts

Nach kurzer Zeit kommt man bereits, um ihr das vollkommene ergraute Haar abzuschneiden...

Charlotte Corday an ihren Vater

Auch der heroische Abschiedsbrief einer Kerker- nachbarin der Königin ist nie zu seinem Ziele gelangt...

Mädchen - in der Badewanne zu empfangen! So empfängt auch Marie Charlotte...

Er seigt, wie durchdrungen sie sich von einer hohen Mission fühlte...

Trotz ihrer Jugend befindet sie gleich darauf das Schafot...

Deutsche Opern im Ausland

In Luxemburg gastierte kürzlich die Kölner Oper mit „Wallfahre“ und „Bar und Zimmermann“...



Charlotte Corday schreibt in ihrem Kerker den Abschiedsbrief an ihren Vater

Der unsichtbare Dom

Ein Gutenberg-Roman von Toni Rothmund

Copyright by W. Reclam Jun., Leipzig

(5) Es war dem Meister Gutenberg bekannt, daß der Andreas Driegen viel Unbill von seinen nichtsnutzigen Brüdern...

„Aber wie kommst du zu Horaz?“ fragte Gutenberg, noch immer erstaunt...

„Ihr kennt ja die armen Schluder, Junker. Ihre Prüfungen haben sie gemacht die niederen Weihen erhalten...

mit mir sanft und meine Brüder mit Argern, dann geh' ich in den Wald...

Beatus ille qui procul negotiis ut prisca gens mortalium paternam rura bobus exorot suis...

Wieder irrte der rauschende Fluß dahin. Und wenn dieser kleine Mann davon redete, daß er „das Forum und seiner Wirtsbürger stolze Wohnung“...

Einige Tage darauf, als Gutenberg allein in seiner Werkstatt sah und Steine schliff...

Gnädig ist, wer fern vom Stadtgeschick Die bieder' Volk der alten Zeit Die bäterliche Fier mit etlenen Worten wußt durchzuführen...

Mit großer Verwunderung betrachtete Andreas Driegen die Steinschleiferei...

„So ist es also nicht wahr, daß Ihr hier außen schwarze Magie treibt und den Stein der Weisen sucht?“ fragte Andreas...

„Könntet Ihr mich diese Kunst nicht auch lehren?“ fragte Andreas Driegen...

„Du müstest ein kleines Schleifrad haben“, meinte Gutenberg nachdenklich...

Da hoffte er dann, ein häßlicher Gnom, vor dem kleinen Schleifrad arbeitete schweißend...

Der schnitt Buchstaben in eine Holzplatte ein. Andreas Driegen wußte nicht, wozu Gutenberg hatte sich jede Fertigkeit...

„Weißt du nicht, wie einer rasch zu Geld kommen kann?“ fragte Gutenberg einmal.

„Nehmt ein reiches Weib“, rief der Andreas.

„Und das rät einer, der ein Weib hat, das eine böse Lieberin ist!“

Bücher auf den Weihnachtstisch

Noch einmal „Die großen Deutschen“

Ber die ersten Bände dieses großen im Propyläen Verlag, Berlin, von W. v. Scholz und W. v. ... herausgegebenen Wertes durchschlag, was manchen ihnen liebwerden unter den „Großen Deutschen“ gefunden haben.

Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste

Klein badische Skizzen

Stabschef Luge sammelte in Freiburg

Freiburg, 5. Dez. Am Tag der nationalen Solidarität stellte sich der Stabschef der SA, Va. Luge, in den Nachmittagsstunden dem BSW als Sammler zur Verfügung...

Schornstein mußte umgelegt werden

Wannheim, 5. Dez. An der Brandstätte in Karlsruhe, an der in der Nacht vom Samstag das Großfeuer wütete...

Heidelberg baut ein Frischwasser-Schwimmbad

Heidelberg, 6. Dez. Der Oberbürgermeister legte in der letzten Sitzung den endgültigen Plan für die Errichtung des Frischwasser-Schwimmbades auf dem Schloßpark...

Über 2000 Besucher beim BSW-Abend in Baden-Baden

Baden-Baden, 6. Dez. Ein großartiger Erfolg war dem am Samstag im großen und feinen Bühnenaal...

Der Dachstuhl ausgebrannt

Offenburg, 5. Dez. Am Sonntagabend gegen 21 Uhr bemerkte ein Spaziergänger in den Weinbergen einen Rauch aufsteigen...

Kraftwagen gegen Personenzug

Oberarmersbach, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht des Führers). Am Samstagsnachmittag ließ sich ein Personenzug der Bahnübergang...

Im Steinbruch verunglückt

Bad Nippoldsbau, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht des Führers). Der Steinbrucharbeiter Raimund Schmidler wurde bei Aufräumarbeiten im Steinbruch von herabfallendem Gestein am Kopf verletzt...

Schwerer Sturz vom Fahrrad

Bad Nippoldsbau, 5. Dez. (Eig. Drahtbericht des Führers). Der Arbeiter Gottfried Welle kam auf dem Heimfahrt von seiner Arbeitsstelle mit seinem Fahrrad dadurch zu Fall...

Starker Schneefall im Feldberggebiet

Kenbach, 5. Dez. Im ganzen Feldberggebiet herrscht seit heute morgen hartes Schneetreiben. Der Feldberg selbst meldet heute abend bei -4 Grad Kälte 20 Zentimeter Neuschnee...

Dassigerflugzeug landet auf dem Bohlhof

Waldbühl, 5. Dez. Auf dem Bohlhof, dem bekannten Jagdgelände bei Schwarsau, landete ein zweimotoriges Focke-Wulf-Flugzeug. Zu dem Flugzeug fuhr der Herrschende Nebel...

Von 8000 auf 18 000!

Konstanz, 5. Dez. Am Tag der nationalen Solidarität sammelte der Kreis Konstanz 18 277 RM, gegenüber 8177 im Vorjahr.

Dorbildliche Berufserziehung erforderlich

Eine Arbeitsstagnation des Amtes Berufserziehung und Betriebsführung der DAF.

Dr. Hub. Peterstal, 6. Dez. Ueber das Wochenende fand in Bad Peterstal im Schwarzwald eine Arbeitsstagnation des Amtes Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront statt...

tungen für die Einrichtung von Berufserziehungsmahnahmen in den Betrieben und auch außerhalb in den Berufserziehungswerten der DAF gegeben...

Der Schwarzwaldwinter ist da

Die große Überraschung - Vom Schieben und Drücken - Arme Stadt...

Wie hätte man das gedacht, als man am Samstag mit seinen neuen Skifelsen liebäugelte, die glänzend und erwartungsfroh in der Ecke standen!

Warum legt man das Schiene, den Knecht, die Knecht... er freut sich wie ein Schneekind? Sogar der Wagen schien es zu wissen...

Mit dem Rundfunk auf Reportage

Der Reichsfender Stuttgart nahm Augenblicksbilder auf vom „Tag der nationalen Solidarität in Baden“

Karlsruhe, 6. Dez. Wie wir schon berichteten, stellte sich der Rundfunk ganz besonders in den Diensten des Tages der nationalen Solidarität...

neue Ausschnitte sammelt von der frühlichen Stimmung an diesem Tag. Die Reportage kam aus einem Gespräch mit einem allein sitzenden Herrn...

„Lagt uns reif werden“

Obergruppenführer Ladin und Obergebietsführer Kemper sprachen in der Feiertagfeier im Reichshaus Stuttgart

In allen Dörfern und Städten im Bereich der SA-Gruppe Südbad und der Gebiete 20 und 21 der Stürmsabteilungen...

Dg. Hurst, Reichsreferent im Reichsbund der Lebensretter

Karlsruhe, 6. Dez. Der Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille, deren Schirmherr Ministerpräsident, Generaloberst Göring ist...

Merkmale des Wohlbehindens

Blühendes Aussehen, Spannkraft, Appetit! Die winterliche Lebens- und Ernährungsweise ist vielen Kindern und Erwachsenen nicht beförmlich...

10 RM. für dürres Holz

Niellen, 5. Dez. Dieser Tage ging beim Bürgermeisterrat mit dem Postknecht: Frankfurt-Wasel...

Rundfunk-Programm des Tages

Table with program details for Stuttgart, including times (6:00, 7:00, 8:00, 8:30, 10:00, 11:30) and program titles (Morgensplitz, Frühnachrichten, Wasserschiff, etc.)

Turnen und Sport

Schalke und Fortuna Düsseldorf im Endspiel

Waldhof unterliegt Schalke knapp mit 2:1 vor 40 000 Zuschauern — Fortuna Düsseldorf schlägt überlegen mit 5:2 Dresdener SC.

Mit Glück für - Schalke

In Erfurt: Schalke 04-ES. Waldhof 2:1

Die Vorschlußrunde des dritten Tschammer-Pokal-Wettbewerbes erbrachte mit Fortuna Düsseldorf und Schalke 04, den beiden westdeutschen Spitzenmannschaften, ein recht weitgehendes Endspiel, dessen Austragungsort aber zwischen Köln und Berlin gewählt wird.

Die „Knappen“ legten in der von 40 000 Zuschauern besetzten Mitteldeutschen Kampfbahn zu Erfurt nach enttäuschenden Leistungen über Badens Meister ES. Waldhof knapp mit 2:1 (2:1), während Fortuna Düsseldorf den Dresdener SC. hoch mit 5:2 (3:0) schlug. Dieser vor 12 000 Zuschauern in Hannover ausgetragene Kampf wird allerdings noch ein Nachspiel haben, da drei Sachen — Kref, Hofmann und Kreisch — wegen unsportlichen Verhaltens des Feldes verwiesen wurden.

*

Das Erfurter Vorschlußrundenentreeffren um den Tschammer-Pokal-Final zwischen dem badischen Meister ES. Waldhof und dem deutschen Meister FC. Schalke 04 sah die „Knappen“ knapp und mit etwas Glück mit 2:1 erfolgreich, wobei das Ergebnis schon bei der Pause feststand.

In der Mitteldeutschen Kampfbahn hatten sich knapp 40 000 Zuschauer eingefunden, die allerdings mit dem Spiel nicht ganz zufrieden waren, denn sie erlebten einen wirklichen Pokalfinale, mit all seinen Nebenwirkungen und der rauhen Gangart, die zuerst von Schalke angefangen wurde, dann aber von Waldhof übernommen wurde. Das Wetter war recht gut, hin und wieder kam sogar die Sonne durch, dennoch war der Boden schwer von dem vorausgegangenen Regen der Vortage. Mit diesen Verhältnissen mußten sich beide Mannschaften recht vertraut machen, ehe das Spiel auf volle Touren lief. Schalke gewann, wie gesagt, mit Glück. 12:2 Eden sprechen für den ES. Waldhof eine berechte Sprache.

Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit, war der badische Meister nach der Pause mehr als eine halbe Stunde lang klar überlegen, die „Knappen“ waren vollständig eingeschüchtern, aber den Leuten um Siffling gelang kein Tor, so daß die Elf zusammenbrach. Die letzten Minuten gehörten dann wiederum den Westfalen, die aber ebenfalls zu keinem weiteren Treffer mehr kamen, so daß der Halbzeit-Stand von 2:1 für den Sieg maßgebend blieb. — Die Schalke

Mannschaft spielte diesmal in ihrer Gesamtheit keineswegs überragend, während Waldhof bis 15 Minuten vor Schluß gut im Schuß war. Im Sturm hielten aber Schneider und Vielmeier nicht ganz mit und Siffling wurde genau bewacht, so daß damit die Erfolglosigkeit gekennzeichnet ist. In der Verteidigung leistete sich Siefel einige Schnitzer, während Drayß im Tor durch seine gewagten Paraden wieder einige Treffer verhinderte. Auch bei Schalke war die Verteidigung nicht immer festsitzend, aber Klotz im Tor, der allerdings nicht soviel wie Drayß beschäftigt wurde, hielt bis auf einen Treffer alles. Der beste Mannschaftsteil der „Knappen“ war die Käuferreihe Gellesch — Tibullski — Berg, der Sturm litt an Ueberkombination.

Das erste Tor fiel in der 25. Minute, als der Schalke Angriff Waldhofs Verteidigung nach rechts gezogen hatte, so daß Linksaußen Medea frei zum Torstoß kam. Zehn Minuten später legte sich Schneider geschickt durch, künftige die „Knappen“-Deckung und Sifflings Schuß ging unhaltbar unter die Latte. Kurz vor der Pause fiel dann die Entscheidung, als Klotz links ungehindert einschäßen konnte. Fürten soll hier allerdings bedenklich abseits gestanden haben. — Nach der Pause änderte sich an diesem Ergebnis nichts mehr.

Ein großer Sieg

In Hannover: Fortuna Düsseldorf-Dresdener SC. 5:2

Die Hindenburg-Kampfbahn zu Hannover war Austragungsort des zweiten Vorschlußrundenkampfes zwischen dem Niederrheinmeister Fortuna Düsseldorf und Sachsen großer Pokalhoffnung Dresdener SC. Bei regnerischem und wenig einladendem Wetter hatten sich rund 12 000 Zuschauer eingefunden. Die Heimleute bewiesen wieder einmal, daß sie, wenn große Leistungen von ihnen gefordert werden, immer zur rechten Zeit in großer Form sind. Sie legten 5:2 (3:0) nach teilweise großen Leistungen. Die Niederlage der Sachsen ist auch in dieser Höhe durchaus verdient, sie wird allerdings verständlicher, wenn man erfährt, daß der junge Nationalspieler Hellmut Schön nicht mit der Partie

Westdeutschlands Triumph

Zwei westdeutsche Vereine, der deutsche Fußballmeister Schalke 04 und der Deutsche Meister aus dem Jahre 1933, Fortuna Düsseldorf bestritten nach den Ergebnissen der geringen Vorschlußrunde des Tschammer-Pokals das Endspiel. Seit dem 1. Januar 1935 werden die Kämpfe um den vom Reichssportführer gestifteten Wanderpreis ausgetragen und von Jahr zu Jahr wächst das Interesse an diesen Kämpfen, an denen alljährlich Tausende von Fußballmannschaften beteiligt sind. Die stille Hoffnung, daß es in Erfurt dem badischen Meister Sportverein Waldhof vielleicht doch gelingen könnte, die ohne den Mannschaftsführer Fritz Szepan spielenden Schalke auszuschalten, ging nicht in Erfüllung. Waldhof unterlag nach einem großen Spiel ganz knapp dem deutschen Meister mit 2:1 Toren und die Hannover gelang es Fortuna Düsseldorf den Dresdener SC. sicher mit 5:2 Toren zu schlagen. Das bedeutet zweifellos einen Triumph des westdeutschen Fußballspor-tes, der nun beide Mannschaften für das Endspiel am 9. Januar stellt. Von den badischen Vereinen hielten sich in diesem Jahre KSV, VfB. Mühlburg und Waldhof in den Tschammer-Pokalkämpfen recht gut. Der KSV. schlug als Bezirksklassenverein Bannaren-Münchens überlegen hoch mit 4:1 und konnte erst von Fortuna-Düsseldorf in Karlsruhe mit 2:0 aus dem Pokalfinale gewor-

sen werden. Der Karlsruher Bezirksligaveren kann sich trösten, von einer Mannschaft ausgeschaltet worden zu sein, die sich am Sonntag überlegen und sicher den Weg ins Schlussspiel erkämpfte. Zweimal wurde der Tschammer-Pokal bisher ausgetragen, beide Male hand Schalke im Endspiel und beide Male gab es eine Ueberraschung. 1935 schlug der FC. Nürnberg den deutschen Meister Schalke 04 in Düsseldorf mit 2:0 und im vergangenen Jahr gelang es in Berlin dem VfB. Leipzig überausend Schalke 04 ganz knapp in einem raffigen Kampf mit 2:1 Toren zu schlagen. Zum dritten Male steht nun Schalke im Endkampf gegen seinen schärfsten westdeutschen Gegner Fortuna Düsseldorf in einem Kampf, auf den sich jetzt schon ganz Westdeutschland freut, der wie gesagt ein Triumph Westdeutschlands bedeutet, da sich zwei westdeutsche Vereine in diesem an Abwechslung reichen Pokalfinale der deutschen Fußballvereine für das Endspiel qualifizierten, nachdem die Sieger der beiden letzten Jahre FC. Nürnberg und VfB. Leipzig schon frühzeitig in den ersten Runden auf der Strecke geblieben waren.

40 Jahre Freiburger Fußballklub

Am Wochenende kann der Freiburger Fußballklub sein 40jähriges Bestehen feiern, und wenn am kommenden Sonntag der Karlsruher Fußballverein, den die Freiburger zu diesem Jubiläumsspiel eingeladen haben, dem Freiburger FC. in Freiburg gegenübersteht, dann werden Erinnerungen nach an die größte Zeit des badischen Fußballspor-tes, an die Zeit, da drei badische Vereine, der FC. Phönix Karlsruhe und Karlsruher Fußballverein einmal die höchste Trophäe des deutschen Fußballspor-tes nach Baden brachten. Es war die Zeit, da noch keine Sonderzüge zu den Endspielen fuhren, da die Länderkämpfe noch nicht monatlang vorher ausverkauft waren, sondern die Fußballspieler selbst ihre Tore auf den Sportplatz schleppten, jeder verkehrt war, der im Sportdreh auf dem grünen Rasen kämpfte und die sogenannten gebildeten Kreise den Sport als etwas proletarisches betrachteten. Im Freiburger Fußballklub ließen sich Professoren, Doktoren, Lehrer und Studenten durch nichts einschüchtern, traten für die Fußballidee vor vierzig Jahren ein und stellten so eine große Zahl prominenter Fußballspieler des deutschen Fußballspor-tes. Es seien nur die Namen Professor Dr. Prof. Dr. Scherer, Dr. Helbig, Bodenweber, Dr. Schach und später Professor Fräuleinlung und Professor Glaser genannt, der vor dem Krieg fünfmal Deutschlands Mittel-läufer und Spielführer war und 1907 den Freiburger Fußballklub zu seinem größten Erfolge, der deutschen Meisterschaft, führte. Im Dezember 1897 gegründet, konnte Freiburg schon 1898 an der Spitze der süddeutschen Vereine stehen und zehn Jahre nach der Gründung gewannen die Freiburger im Endspiel als erster süddeutscher Verein die deutsche Meisterschaft gegen Viktoria Berlin mit 4:2 Toren. Die Meisterschaft war: Wald-berger, Dr. Wittler, Fräuleinlung, Bodenweber, Walter Hann, Haase, Schöler, Glaser, Hofherr, Burgart, Auber Professor Glaser stellten die Freiburger noch zwei Nationalspieler in der Vorkriegszeit: Weckling 1912 und 1913 gegen die Schweiz und nach dem Krieg Bantle, der 1924 in Budapest gegen Ungarn spielte. Es ist ein Zeichen treuer Kameradschaft, daß der Freiburger FC. den in die Bezirksliga abgestiegenen KSV. als Jubiläumsgegner ausserkoren hat, eine Treue, die jenen vorbildlichen Geist erkennen läßt, der allein in jenen Tagen des Kampfes um die Anerkennung des Fußballspor-tes zum Siege geführt hat und der schließlich dem deutschen Fußballspor-ten zu seiner heutigen Popularität verholfen. Erfreulich, daß ein so alter Fußballverein wie der Freiburger Fußballklub nach managen Jahren in dieser Spielzeit wieder einmal im Kampf um die badische Fußballmeisterschaft erfolgreich in vorderster Front steht. An dem Jubiläum der Freiburger nimmt die gesamte deutsche Fußballwelt, besonders aber die badische Sportgemeinde, aufrechtigen Anteil. Dem Freiburger Fußballklub sei für seine sportliche Pionierarbeit an dieser Stelle herzlich Dank gesagt und ihm zu seinem 40jährigen Bestehen aufrichtige Glückwünsche ausgesprochen.

Bravo Otto Schmidt!

Dieser Ruf konnte man in dem letzten Jahrzehnt auf allen größeren deutschen Rennbahnen hören. Er galt unserem populärsten deutschen Meisterritter Otto Schmidt, der nun schon fast seit einem Viertel Jahrhundert in den Sattel steigt und weit über 1500 Siege erringen konnte. In dem nun bald zu Ende gehenden Rennjahr steht Otto Schmidt mit insgesamt 60 Siegen bei 258 Ritten zum zehnten Male an der Spitze der Rennreiter, eine Leistung, die beispiellos im Turlieben ist. Wo in der Welt hat es sich schon einmal ereignet, daß ein Jodeler noch im 23. Jahre seiner Tätigkeit im Sattel der Erfolgsglocke unter seinen Berufskameraden, Champion seines Landes wird? Es gibt kein großes deutsches Rennen, in dem Otto Schmidt nicht erfolgreich gewesen wäre. Auf dem historischen Rasen von Hfeseheim haben ihn die Massen immer besonders freudig zugejubelt, denn er war mit seiner fairen Reitweise, seinem großen Können zum Ziel der Rennbahnbesucher gemorden. Jetzt ist Otto Schmidt mit seinem zehnten Championat ein Erfolg beschieden, der einzigartig genannt werden kann und zu dem man nur sagen kann: Bravo Otto!

Bayern gewann in Köln das Reichsbund-Fußball-Pokal-Wiederholungsspiel der Vorrunde ganz überlegen mit 5:1 (3:0) Toren. Die Gau-Elf des Mittelrheins war diesmal sehr schwach, erst wenige Minuten vor Schluß erzielte Kaffelsberg das Ehrentor.

Im Eichenhild-Wettbewerb unserer Haken-Franzen konnte Brandenburg in Berlin Nordmark 5:2 (1:1) etwas zu hoch besiegen, während in Nürnberg mit einem 4:1 (3:1)-Sieg über Bayern auch Niederachsen das am 13. März stattfindende Endspiel erreicht.

Deutschböhmens Handballer gewannen in Dresden das Auswahlspiel gegen eine sächsische Vertretung knapp mit 10:9 (7:3) Toren.

Deutschlands Turnersieg in Budapest

An allen Geräten überlegen — Deutschlands Kunstturner besiegen Ungarn mit 287,85:282,05 Punkten

Nicht allein der Sieg unserer Kunstturner über Ungarns Spitzenklasse war wertvoll, sondern allein die Tatsache, daß Deutschlands Turnkunst an allen Geräten triumphierte. Der zweite Länderkampf zwischen Deutschland und Ungarn, der am Sonntagmittag im Städtischen Theater zu Budapest vor 4000 Turnern ausgetragen wurde, endete mit dem Siege der Deutschen mit 287,85 Punkten gegen 282,05 Punkte der Ungarn. Bester Einzelturner war Janozs Stangl, der mit 48,55 Punkten selbst noch Konrad Frey (48,30) und Alfred Schwarzmann (48) hinter sich ließ. Ungarns Spitzenturner Gabriel Reckemeti und Franz Bedert folgten mit je 47,95 Punkten vor Totz (Ungarn) mit 47,15 Punkten.

Die Bedeutung der Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit des Reichsverweisers Admiral von Horthy unterstrichen, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte. Die Ausgeglichenheit der deutschen Turnkunst war bewundernswert, obwohl verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden waren. So federierten die Holzbohlen weit härter als an unseren Geräten, der Kopf und Hals am Pferd war gleichfalls mehr gerundet und auch die Necklänge war um zwei Millimeter dünner, so daß sie mehr nachgab. Unsere Turner hatten sich jedoch bald auch mit diesen Eigenschaften vertraut gemacht und boten herrliche Leistungen. An allen Geräten, selbst an den Ringen, sicherte sich Deutschland jeweils einen kleinen Vorsprung, lediglich in den Freilübungen erhielten beide Mannschaften mit Wertungssiffer 57 die gleiche Punktzahl. Mit welcher Genauigkeit das Punktgericht arbeitete, geht daraus hervor, daß kein einziger Turner die höchste Wertung erreichte.

An den einzelnen Geräten waren die besten Turner: Ringe: Reckemeti (Ungarn) 9,9 Pkt.; Barren: Frey (Deutschland) 9,9 P.; Pferd: Stangl, Huber und Frey (alle Deutschland) je 9,6 P.; Red: Schwarzmann und Stangl (beide Deutschland) je 9,9 P.; Freilübungen: Pataky (Ungarn) 9,9 Punkte.

Die Punktwertung der einzelnen Nationen an den Geräten ergibt folgendes Bild:

Deutschland	Ungarn
57,50	Ringe 57,45
58,40	Barren 55,80
56,15	Seitpferd 55,80
57,00	Freilübungen 57,00
58,80	Red 56,00
287,85	282,05

Die besten Einzelturner:

1. Stangl (Deutschland) 48,55 Punkte; 2. Frey (Deutschland) 48,30 P.; 3. Schwarzmann (Deutschland) 48 P.; 4. Reckemeti (Ungarn) und Bedert (Deutschland) je 47,95 P.; 6. Totz (Ungarn) 47,15 P.; 7. Börtz (Ungarn) 46,95 P.; 8. Müller (Deutschland) 46,70 P.; 9. Volz (Deutschland) und Pataky (Ungarn) je 46,50 P.; 11. Hegedüs (Ungarn) 46,30 P.; 12. Magyaroski (Ungarn) 46,25 P.; 13. Schmelcher (Deutschland) 45,80 P.; 14. Sarlany (Ungarn) und Carlos (Ungarn) je 42,95 P.; 16. Pludra (Deutschland) 41,95 Punkte (am Neck gestürzt).

Italiens Fußball-Elf enttäuschte

Frankreich — Italien 0:0

Trotz regnerischem und wenig einladendem Herbstwetter war das Pariser Prinzenpark-Stadion mit rund 45 000 Zuschauern gut besucht, als sich Italien und Frankreich im Fußball-Länderkampf gegenüberstanden. Der Fußballweltmeister Italien hatte zwar während des ganzen Spiels leichte Vorteile, scheiterte aber immer wieder an der aufmerksamen französischen Deckung, so daß er mit einem torlosen Unentschieden vorlieb nehmen mußte. Nach ihren Siegen über die Schweiz und Holland ist das Abschneiden gegen Italien ein ganz großer Erfolg für den französischen Fußballspor-ten.



Unsere Rennfahrer in der Front gegen Hunger und Kälte

Zusammen mit Kopfführer Sahnlein sammelten unsere erfolgreichsten Rennfahrer des Jahres für das BVB. des deutschen Volkes. Von links: Daffe, von Brauchisch, Kopfführer Sahnlein, Garacciola und Henne. Presse-Hoffmann

Die Punkteämpfe in der Bezirksklasse

Der RfV. verliert seinen ersten Punkt auf eigenem Platz gegen die Daxländer — Die Durlacher Germanen schlagen Weiertheim mit 3:1

Baden-Baden-Kuppenheim teilten die Punkte — Raftatt gewinnt in Ettlingen 3:1

Ergebnisse in der Abteilung 3:

Dillweissenstein — Ettlingen ausgefallen
RSC. Pforzheim — Ettlingen 1:1
Breiten — Niefern 2:1
Hüppurr — Durlach-Aue ausgefallen
RfV. Pforzheim — Gröbzingen 3:2
Ensbarg — Birkenfeld ausgefallen
Dillweissenstein — Birkenfeld 2:1

Ergebnisse der Abteilung 4:

RfV. — Daxlanden 2:2
Weingarten — Franconia Karlsruhe ausgefallen
Ettlingen — Raftatt 1:3

In die Rückrunde sind eingetreten:

Germania Durlach — Weiertheim 3:1
Baden-Baden — Kuppenheim 1:1

Der das Spiel auf dem RfV-Platz gesehen hat, das zwischen den zwei Spitzenreiter durchgeföhrt wurde, muß anerkennen, daß Daxlanden sich sehr tapfer geschlagen und den Punkt, den sie dem Tabellenführer abnehmen konnten, verdient mit nach Hause genommen hat.

RfV. - fV. Daxlanden 2:2

Ein Unken malte über diesem mit viel Spannung erwarteten Treffen, das die bedeutendste Begegnung der Bezirksklasse Mittelbadens werden sollte. Vor 5 Wochen mußte das Spiel wegen der Klauenlücke abgesetzt werden und nur verdrabt ein effizientes Sudelwetter Stimmung und Besch. Immerhin mochten 2500 Zuschauer dem Spiele bei.

Man weiß noch vom Voriahre, wie schwer sich Phönix im Wildparkstadion gegen die Vorwärts tat. Daxlanden ist jetzt tabellenmäßig etwas zurückgefallen. Man war aber immerhin neugierig, wie der härteste Verfolger des RfV. sich schlagen würde. Nun, es wuchs ein packendes Treffen heraus. Unter günstigeren äußeren Umständen wäre sicherlich ein sehr hochwertiges Spiel aufgedreht worden. In angenehmer Erinnerung bleibt jedem Zuschauer ohne Zweifel Daxlanden; man hörte Worte ehrlicher Anerkennung für die feine Leistung der Vorwärts.

Der RfV. hat sich in den letzten Wochen angewöhnt, zunächst mit Zurückhaltung zu operieren und den Gegner außer Atem kommen zu lassen, um ihm dann in der zweiten Hälfte den Ranghock zu geben. Wir hatten schon seit längerer Zeit die Empfindung, wenn das nur nicht mal soviel geht. Diese Taktik hat jetzt halben Mißerfolg gebracht, denn Daxlanden hielt durch! Schade, daß sich der Altmeister gerade bei diesem vorentscheidenden Treffen nicht in guter Verfassung zeigte. Zunächst offenbarten sich in den hinteren Reihen manchmal bedenkliche Wüßhen. Der junge rechte Verteidiger hat noch wenig Erfahrung und hat das richtige Stellen und den günstigen Augenblick zum Einreißen noch nicht erfaßt. Die Väterreihe ist durchweg schwach im Spielpiel; keine langgezogenen und wechselnden Vorlagen. Im Sturm war Rapp nicht bei Laune; er war über lange Strecken nicht zu sehen. Als scharfer Ausfall erwies sich Weindler, unwahrscheinlich schwerfällige. Wenn Walz und Wolf II wieder zur Verfügung kämen ...

Daxlanden darf für sein wirklich gutes Spiel großes Lob entgegennehmen. Die Off. spielt ein sehr schönes Mannschafspiel und beherrscht den Ball ausbaueisend. Durch diese Eigenschaften konnten sich die Vorwärts im Mittelfeld immer wieder entscheidende Vorteile sichern. Bester Mann auf dem Platz der linke Kämpfer, der seine Gegenpieler bei den Schwarznoten um Nagen übertraf. Ein wirklich prächtiger Kömpf! Sehr empfahl sich dann noch der bekannte Halbblinde Linzler und der einhornmütige Torwart. Daxlanden hat den unentschiedenen Spielausgang verdient. Es war meinetens die beste Off. die sich in den letzten Monaten hinter der Telegrafentafel vorstellte.

Nach dem Spielbeginn schoß Vrecht den Führungstreffer. Kurz vor der Pause verhalf der rechte Verteidiger des RfV. durch Eigen tor den Vorwärts zum Ausgleich. In der zweiten Hälfte erzielte Daxlanden nach einer Viertelstunde den zweiten Treffer. Daminiager erzielte für die Schwarznoten zehn Minuten vor Schluß den Gleichstand. Die hümmischen Schützenangriffe des RfV. überhörend Daxlanden mit Glück; ihr auch sonst vielbeschäftigter Torwart stand im schwersten Feuer.

Es war ein sehr schönes und aufregendes Treffen, dem in der RfV. - Cannstatt ein peinlich genauer Schiedsrichter vorstand.

Germania Durlach—Weiertheim 3:1

Einen wunderbaren Kampf lieferten sich obige Mannschaften auf dem Germania-Platz. Beide Mannschaften sind sich in jeder Hinsicht ebenbürtig, nur hielten Weiertheim das Spiel in der ersten Hälfte einen Treffer zu erzielen, der auch gegeben, dann aber wegen angeblichem Weisheits rüchängia gemacht wurde. Dies brachte die Göttemannschaft in große Verwirrung. Die Platzherren waren vor dem Wechsel zweimal erfolgreich, während den Gästen aber auch gar nichts gelingen wollte. Nach der Pause entwickelte sich sofort ein schnelles Spiel, das bei dem aufgewickelten Boden große Anforderungen an die Spieler stellte. Auf beiden Seiten wird mit größter Energie auf eine Veränderung des Resultats hingearbeitet, was dem Gastgeber mit dem dritten Treffer gelang und die Weiertheimer kurz vor Spielende den wohlverdienten Ehrentreffer erzielten. Bei etwas mehr Entschlossenheit und dem spielerischen Können nach wäre ein Unentschieden zweifellos am Platz gewesen.

Ettlingen—Raftatt 1:3

In einem harten Kampf um die Punkte kam es auf dem Platz in Ettlingen, wo die Raftatter zu Gast waren. Von Anfang an des Spiels an konnte man eine gleichwertige Partie beobachten, jedoch bald schaltete sich die Raftatter Mannschaft als die etwas bessere heraus und die Ettlinger Verteidigung hat ihr ganzes Können aufzubieten, um die Torgeißeln zu besitzigen. Dann gelang es aber den Raftattern doch, mit einer schon herausgespielten Sache den Führungstreffer zu erzielen. Wohl strengten sich die Ettlinger an, und wenn der Sturm etwas entschlossener gewesen wäre, hätte der Ausgleich erzielt werden können, so aber ging es dann mit der 1:0-Führung für Raftatt in die Pause. Bald konnten dann die Gäste ihre Torhüter durch einen Elfmeter um einen weiteren Treffer erhöhen, dem sie auch noch ein drittes Tor anschließen konnten. Mit diesem 3:0 war der Sieg für Raftatt so gut wie festgeschrieben, aber die Ettlinger ließen nicht nach, um ein Verbesserung des Resultats herauszuholen. Es gelang ihnen auch gegen Schluß des Spiels, den Ehrentreffer zu erzielen.

Baden-Baden—Kuppenheim 1:1

Beide Mannschaften waren mit Abkühlungsgeorgen bedacht, so daß das Spiel von vornherein hart zu werden versprach. Dies traf auch prompt ein und der Schiedsrichter faas aus Dffenburg hatte alle Mühe, den Kampf zum Ende zu führen. Der durch den starken Regen schlüpfrige Boden war auch nicht angetan, ein flüssiges

Nach sieben Minuten vor Schluß stand der Sieg mit 2:1 auf der Seite Daxlandens und erst kurz vor Schluß fiel der Ausgleich. Die Durlacher Germanen, die über Weiertheim mit 3:1 Sieger blieben, haben sich an die vierte Stelle der Tabelle emporgeschraubt. Ein glückliches Unentschieden haben die Baden-Badener gegen die Kuppenheimer nach hartem Kampfe herausgeholt. Auf eigenem Platz mußten sich die Ettlinger von dem im Feldspiele besseren, aber auch im Torhütchen glücklicheren Raftattern mit 3:1 besiegen lassen.

Der Spitzenführer der Abteilung 3, Ettlingen, ist mit knapper Not um eine Niederlage herumgekommen, mußte aber gegen den sehr aufgelegten RSC. Pforzheim einen Punkt lassen. Eine Ueberraschung bereitete Dillweissenstein, die die bedeutend besser stehenden Birkenfelder mit 2:1 besiegen konnten. Gröbzingen war beim RfV. Pforzheim, bei dem es einmal wieder untergeordnet auf gefallt hat und in dieser Höhe mit 3:2 Toren nicht nur siegreich, sondern auch einwandfreier Sieger ge worden ist. Für Niefern gab es in Breiten nichts zu holen, da die Breitenz Mannschaft durchweg die bessere Partie leistete und so auch den knappen Sieg halten konnte.

Ergebnisse in der Abteilung 3:

Ettlingen 13 10 1 2 28:13 21:5
Hüppurr 10 8 — 2 23:9 16:4
RfV. Pforzheim 13 8 1 4 33:20 17:9
Birkenfeld 12 7 — 5 28:13 14:10
Gröbzingen 10 6 — 4 22:15 12:8
Ensbarg 12 2 1 9 12:28 5:19
Breiten 11 2 1 8 10:23 5:17
Niefern 10 3 1 6 12:24 7:13
Durlach-Aue 12 5 1 7 24:28 11:13
RSC. Pforzheim 12 4 3 5 20:22 13:15
Dillweissenstein 12 4 2 7 17:19 12:12

Ergebnisse in der Abteilung 4:

Karlsruher FV. 11 10 1 — 38:4 20:2
Daxlanden 11 7 2 3 32:12 16:6
Raftatt 9 4 5 — 21:10 13:5
Germania Durlach 11 4 4 3 21:21 12:10
Weingarten 11 3 5 3 20:23 11:11
Ettlingen 10 5 1 4 22:22 11:9
Neureut 7 3 3 2 16:14 8:6
Kuppenheim 11 2 4 5 20:32 8:14
Turmerstein 7 2 3 2 12:17 7:7
Weingarten 10 3 1 6 12:24 7:13
Baden-Baden 12 2 3 7 16:34 7:17
Hochstetten 7 1 2 4 4:24 4:10
Franconia Karlsruhe 11 1 1 9 8:28 3:19

Um die badische Fußballmeisterschaft

Tabellenstand in Baden

1. FC. Pforzheim	9	5	3	1	18:9	13:5
FC. Freiburg	9 <td>5<td>3<td>1<td>19:11<th>13:5</th></td></td></td></td>	5 <td>3<td>1<td>19:11<th>13:5</th></td></td></td>	3 <td>1<td>19:11<th>13:5</th></td></td>	1 <td>19:11<th>13:5</th></td>	19:11 <th>13:5</th>	13:5
Phönix Karlsruhe	10 <td>5<td>3<td>2<th>19:10</th><td>13:7</td></td></td></td>	5 <td>3<td>2<th>19:10</th><td>13:7</td></td></td>	3 <td>2<th>19:10</th><td>13:7</td></td>	2 <th>19:10</th> <td>13:7</td>	19:10	13:7
SB. Waldhof	7 <td>5<td>—<td>2<td>23:8</td><td>10:4</td></td></td></td>	5 <td>—<td>2<td>23:8</td><td>10:4</td></td></td>	— <td>2<td>23:8</td><td>10:4</td></td>	2 <td>23:8</td> <td>10:4</td>	23:8	10:4
RfV. Mannheim	8 <td>5<td>—<td>3<td>15:13<td>10:3</td></td></td></td></td>	5 <td>—<td>3<td>15:13<td>10:3</td></td></td></td>	— <td>3<td>15:13<td>10:3</td></td></td>	3 <td>15:13<td>10:3</td></td>	15:13 <td>10:3</td>	10:3
WfV. Mühlburg	9 <td>5<td>—<td>4<td>19:14<td>10:8</td></td></td></td></td>	5 <td>—<td>4<td>19:14<td>10:8</td></td></td></td>	— <td>4<td>19:14<td>10:8</td></td></td>	4 <td>19:14<td>10:8</td></td>	19:14 <td>10:8</td>	10:8
SpVg. Sandhofen	9 <td>3<td>2<td>4<td>9:15<td>8:10</td></td></td></td></td>	3 <td>2<td>4<td>9:15<td>8:10</td></td></td></td>	2 <td>4<td>9:15<td>8:10</td></td></td>	4 <td>9:15<td>8:10</td></td>	9:15 <td>8:10</td>	8:10
RfV. Neckarau	8 <td>3<td>1<td>4<td>12:11<td>7:9</td></td></td></td></td>	3 <td>1<td>4<td>12:11<td>7:9</td></td></td></td>	1 <td>4<td>12:11<td>7:9</td></td></td>	4 <td>12:11<td>7:9</td></td>	12:11 <td>7:9</td>	7:9
Germania Brödingen	9 <td>—<td>2<td>7<td>10:30</td><td>2:18</td></td></td></td>	— <td>2<td>7<td>10:30</td><td>2:18</td></td></td>	2 <td>7<td>10:30</td><td>2:18</td></td>	7 <td>10:30</td> <td>2:18</td>	10:30	2:18
RfV. Rehl	8 <td>—<td>—<td>8<td>4:27</td><td>0:18</td></td></td></td>	— <td>—<td>8<td>4:27</td><td>0:18</td></td></td>	— <td>8<td>4:27</td><td>0:18</td></td>	8 <td>4:27</td> <td>0:18</td>	4:27	0:18

Freiburger FC.—1. FC. Pforzheim 0:0

Das mit Spannung erwartete Zusammentreffen zwischen den beiden Tabellenführern, Freiburger FC. und 1. FC. Pforzheim, hatte am Sonntag in Freiburg bei Schnee und Regen 4000 Zuschauer angelockt und endete mit einem torlosen Unentschieden. Obwohl der FC. in der zweiten Hälfte eine sichtbare Ueberlegenheit herausgepielt hatte, gelang es der körperlich schwächeren FC.-Stürmern nicht, die aufmerksame und hochorganisierte Abwehr der Pforzheimer zu schlagen. Das Edenverhältnis von 8:2 für Freiburg gibt weitestgehend ein Bild für die Ueberlegenheit der Einheimischen. Schiedsrichter Strömer (Heidelberg) ließ die Fügeln etwas locker,

Wieder ein Phönix-Sieg

Phönix—Germania Brödingen 3:1

Der Phönix hat sich bisher mit einer überraschenden Sicherheit in der Spitzengruppe behauptet und nach diesem neuerlichen Punktgewinn wird wohl die Begegnung mit der WfV. Mühlburg am kommenden Sonntag ein volles Haus bringen. Dieses Mal waren es nur 1500 Zuschauer, die sich bei Regenwetter im Phönixstadion eingefunden hatten, aber bei der gleichzeitigt stattfindenden Begegnung RfV. Daxlanden und dem wenig versprechenden Tabellenstand der Brödinginger konnte man auch nicht mehr erwarten. Die Brödinginger spielten dann auch in derselben Weise, wie sie schon bei ihrem Gastspiel in Mühlburg zu sehen war und sie hatten dieses Mal wieder reichlich Glück, daß die Niederlage in erträglichem Ausmaße blieb. Dettling, Nothar und Haas ragten aus der Mannschaft etwas hervor, auch Burger rettete in vielen bedrängten Lagen, wobei ihm allerdings auch das Glück zur Seite stand, denn in vier für ihn ausschließlichen Fällen prallten scharfe Schüsse der Phönixstürmer von Torpfosten oder Latte zurück. Ohne Heiser antretend, spielte Phönix eine Stunde lang ausgezeichnet, seitweilsief das Zusammenpiel noch festerer und schöner wie am Vorsonntag gegen Pforzheim. In der zweiten Hälfte gab es allerdings schwächere Abschnitte, die durch zu lange Halten des Balles und zu enges Kombinieren hervorgerufen wurden. Am Rhein, die Leistung des Anariffs war erheblich besser wie in den letzten Spielen, wenn auch das Ergebnis in Verhältnis zu der klaren Selbstüberlegenheit etwas knapp ausfällt.

Die beiden Vereine standen in den Befehungen: Phönix: Weller — Moß, Benzler — Nied, Vorenzer, Joram — Gumb, Graf, Aufschel, Phörs, Biesle; Brödingen: Burger — Haas, Reuter — Scherer, Krenfel, Nothar — Morold, Jost, Dettling, Sted, S. Klittig.

Die Brödinginger begannen, wie bei allen ihren letzten Spielen, mit vieligem Eifer und allen guten Vorsätzen und sie erzielten auch nach einer Viertelstunde auf Seiten der Führungstreffer durch den nach innen gesteuerten Morold, der Dettlings keine Vorarbeit vollendete. Bis dahin hatte Phönix eine große Sorglosigkeit an den Tag gelegt; zwar hatte schon in der ersten Spiel-

minuten die Schrauben auch das Edenverhältnis auf 1:4, konnten aber an dem Resultat nichts mehr ändern.

Breiten—Niefern 2:1

Breiten konnte das Spiel verdient gewinnen, denn schon vor der Pause war Breiten, mit dem Wind im Rücken, hart überlegen. Durch den Halbwechsel kam Breiten der Halbzeit durch fehlerhafte Abwehr der Verteidigung zum Ausgleich. Niefern war es auch, der Gröbzingen die Führung brachte, als eine Rückgabe des Verteidigers nicht rechtzeitig erreicht werden konnte. Der RfV. war bis zum Schluß hart überlegen und erzielte durch den Finkauf den Ausgleich und die abermalige Führung. Nach der Pause war das Spiel verteil. In der letzten Viertelstunde fielen die beiden letzten Treffer für den RfV.

RfV. Pforzheim—Gröbzingen 5:2

Der RfV. hatte eigentlich wenig Mühe dieses Spiel gegen den Neuling in einem klaren Ergebnis zu gestalten. Schon in den ersten Spielminuten erzielt der Finkauf die Führung. Gröbzingen kam dann durch den Halbwechsel durch fehlerhafte Abwehr der Verteidigung zum Ausgleich. Niefern war es auch, der Gröbzingen die Führung brachte, als eine Rückgabe des Verteidigers nicht rechtzeitig erreicht werden konnte. Der RfV. war bis zum Schluß hart überlegen und erzielte durch den Finkauf den Ausgleich und die abermalige Führung. Nach der Pause war das Spiel verteil. In der letzten Viertelstunde fielen die beiden letzten Treffer für den RfV.

Ergebnisse in der Abteilung 3:

Ettlingen	13	10	1	2	28:13	21:5
Hüppurr	10	8	—	2	23:9	16:4
RfV. Pforzheim	13	8	1	4	33:20	17:9
Birkenfeld	12	7	—	5	28:13	14:10
Gröbzingen	10	6	—	4	22:15	12:8
Ensbarg	12	2	1	9	12:28	5:19
Breiten	11	2	1	8	10:23	5:17
Niefern	10	3	1	6	12:24	7:13
Durlach-Aue	12	5	1	7	24:28	11:13
RSC. Pforzheim	12	4	3	5	20:22	13:15
Dillweissenstein	12	4	2	7	17:19	12:12

Ergebnisse in der Abteilung 4:

Karlsruher FV.	11	10	1	—	38:4	20:2
Daxlanden	11	7	2	3	32:12	16:6
Raftatt	9	4	5	—	21:10	13:5
Germania Durlach	11	4	4	3	21:21	12:10
Weingarten	11	3	5	3	20:23	11:11
Ettlingen	10	5	1	4	22:22	11:9
Neureut	7	3	3	2	16:14	8:6
Kuppenheim	11	2	4	5	20:32	8:14
Turmerstein	7	2	3	2	12:17	7:7
Weingarten	10	3	1	6	12:24	7:13
Baden-Baden	12	2	3	7	16:34	7:17
Hochstetten	7	1	2	4	4:24	4:10
Franconia Karlsruhe	11	1	1	9	8:28	3:19

Ergebnisse in der Abteilung 4:

so daß er auch ein Teil Schuld trägt, daß das Spiel nicht immer in den Grenzen des Erlaubten blieb. Außerdem überließ er nach dem Wechsel ein großes Foul im Pforzheimer Strafraum.

SpVg. Sandhofen—RfV. Neckarau 1:0

Die SpVg. Sandhofen kam am Sonntag vor etwa 2000 Zuschauern durch einen überaus glücklichen 1:0 (1:0)-Sieg über den RfV. Neckarau zu zwei weiteren Gütpunkten. Dem Spielverlauf entsprechend hätte das Ergebnis genau umgekehrt heißen müssen, aber das technisch bessere Können glückte die Sandhöfer durch einen ungeheuren Eifer wieder aus und zogen sich auch bei häufigen Drangperioden in ihrem Strafraum mit einer vielbetingten Verteidigung schadlos aus der Affäre. Nachdem der Sandhöfer Krutowski bald nach Spielbeginn ein Tor erzielt hatte, das aber der Schiedsrichter wegen Unentschieden nicht gab, und Weingarten durch den anderen Seite freigeschied dem Torhüter in die Hände geschossen hatte, fiel im Anschluß an einen Eckball der einzige Treffer durch Krutowski. Die zweite Hälfte fand im Zeichen dräuender Ueberlegenheit der Neckarau, zu einem Erfolg reichte es aber auf beiden Seiten nicht mehr. Balz und Gröblich (beide Neckarau) waren die besten Spieler des Feldes. Schiedsrichter Schrempf (Karlsruhe) hatte nach dem Wechsel alle Mühe, das Spiel in den Grenzen zu halten.

Wieder ein Phönix-Sieg

Phönix—Germania Brödingen 3:1

minute Graf eine Vorlage Viehles ins Netz geleht, aber der Schiedsrichter Schneider-Ofenbürg hatte diesem Treffer die Anerkennung verweigert. Nach dem Erfolg der Brödinginger wurde der Phönix, nunmehr mit mehr Ernst und Vorzicht spielend, besser und besser und erzielte allmählich eine klare Feldüberlegenheit, die bis Halbzeit ohne Unterbrechung anhielt. Vor dem Tore der Gäste ereigneten sich die unglücklichsten Szenen; als Graf endlich im dichtesten Gewühl zum Schuß kam, prallte der Ball gegen die Latte und nach einem neuen Gedränge landete ein Prachtstoß von Phörs am Pfosten.

Burger im Tore Brödingens hatte keine ruhige Minute mehr, den der Druck von Phönix wurde allmählich beängstigend; endlich schien der Ausgleich zu fallen, als Graf überlegt zum freien Vustsch gegeben hatte, aber auch diese Wunde prallte an die Latte. Zwei Minuten vor der Pause fiel der fürmisch bejubelte Ausgleich. Vorenzer hatte über das dichteste Gedränge einen Straßstoß mit ungeheurer Schärfe aufs Tor gefeuert, Burger konnte gerade noch abwehren, doch der nach vorne geeilte Wenzel löste sofort ein.

Die zweite Hälfte fand sofort wieder im Zeichen der Blauschwarzen; als nach zehn Minuten Phörs in sicherer Schußstellung gelegt wurde, verordnete Vorenzer den verhängnisvollen Elfmeter zum zweiten Tore. Eine Zirkelaktion führte nun Phönix ein ganz ausgezeichnetes Spiel vor und in der 18. Minute erag eine blitzschnelle Kombination den dritten Treffer. Ueber Joram—Vustsch—Viehle kam der Ball zu Graf, der gegen die Latte schoß, doch der anlaufende Wenzel letzte das Leder ins Netz. Noch einmal legten die Gäste alle Kraft in ihre Angriffe, aber das Können reichte gegen die sichere Phönixverteidigung nicht aus. Die Platzherren ließen etwas nach und erst gegen Schluß wurde es wieder lebendig. Vorenzer hatte noch einmal Gelegenheit, bei einem Straßstoß seine überlegende Schußkraft zu bemessen: aus gut 85 Meter knallte er den Ball gegen den Pfosten, wobei Burger keine Gelegenheit zum Eingreifen hatte. Die letzten Minuten vergingen bei weiterer Ueberlegenheit der Karlsruhe.

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Gau Baden:
Freiburger FC. — 1. FC. Pforzheim 0:0
RfV. Rehl — RfV. Mannheim ausgef.
Phönix Karlsruhe — Germania Brödingen 3:1
SpVg. Sandhofen — RfV. Neckarau 1:0

Gau Schwab:
Vorussia Reutlingen — Riders Offenbach 2:2
RSC. Frankfurt — Borussia Worms 1:0
SB. Wiesbaden — 1. FC. Kaiserslautern 2:1
RfV. Saarbrücken — FC. 03 Pirmasens 3:1

Gau Württemberg:
1. FC. Ulm — RfV. Stuttgart 1:0
Union Vödingen — RfV. Schwenningen 3:1
RfV. Juffenhausen — Ulmer RfV. 94 2:1
Sportfreunde Stuttgart — SC. Stuttgart 0:3

Gau Bayern:
RfV. Ingolstadt — SpVg. Fürtth 3:1

Reichsbundpokal-Vorrunde (Wiederholungsspiel)

in Köln: Mittelrhein — Bayern 1:3

Kreisklassenspiele vom Sonntag

In der Kreisklasse fanden nur folgende Spiele statt. Die anderen mußten wegen der Maul- und Klauenkrankheit ausfallen.

Kreisklasse I

Gruppe 1: FC. Dt. Karlsruhe — RfV. Krielingen 1:5
FC. Wulach — FC. Konfordia Karlsruhe 3:1, RfV. Bufenbach — FC. Nordhorn Kriehelm 3:3.

Kreisklasse II

Gruppe 1: RfV. Wödingen — FC. 1921 Karlsruhe 3:0 abgebrochen.

Holländische Reiteroffiziere in Berlin

Das Berliner Reitturnier vom 21. bis 28. Januar 1933 in der Deutschlandschloß wirts seine Schätten voraus. Im Ausland ist man schon mit den Vorbereitungen beschäftigt und in Berlin sieht der Reichsverband die eingehenden Nennungen. Ueber die ausländische Beteiligung läßt sich im Augenblick, drei Wochen vor dem Meisterschaft, noch nicht viel sagen. Fest steht nur, daß Belgien vertreten sein wird und Holland eine Offiziersmannschaft entsendet, die sich gegenwärtig in Amerika befindet. Der holländische Vertreter gehört auf alle Fälle zur Kavallerieschule Hannover abkommandierte Oblt. Greter mit seinem hervorragenden Springmeister Carina und Trigio an.

Hockeysweltmeister geschlagen

In der Mainzer Stadthalle fand am Sonntag die dritte Weltmeisterschafts-Vorrunde im Zweierhockeyspiel auf dem Eishockeyplatz statt. Die Spiele endeten mit einer Ueberlegenheit, denn es gelang dem Schweizer Meister, die Frankfurter Meister Schreiber (3:2) und die Berliner Meister (3:1) zu schlagen. Die Schweizer Meister (3:2) waren die stärksten Spieler der Welt. Die Schweizer Meister (3:2) waren die stärksten Spieler der Welt. Die Schweizer Meister (3:2) waren die stärksten Spieler der Welt.

Sportfunk

Hamburg gewann den 46. Fußball-Städtekampf gegen V. Berlin in Hamburg knapp und glänzend mit 2:1 (0:0). 10.000 Zuschauer erlebten den nun 19. Hamburger gegen 18 Berliner Siege bei 9 Unentschieden.

Ein französisches Hockeyspiel gegen die Schweizer Meister (3:2) fand am Sonntag in Frankfurt a. Main, wo der SC. 1880 die Pariser Meister (3:1) zu schlagen. Die Schweizer Meister (3:2) waren die stärksten Spieler der Welt.

Der Turnländersport Deutschland — Italien, der am 1. April 1933 in Berlin stattfand, wurde von den beiden Mannschaften gewonnen. Die Schweizer Meister (3:2) waren die stärksten Spieler der Welt.

Die Schweizer Hockeyschüler sind mit Start und Ziel in Zürich vom 8.—13. August über insgesamt sechs Tage im Camp in Garmisch-Partenkirchen im Harz. Die Schweizer Meister (3:2) waren die stärksten Spieler der Welt.

Ein ungarischer Eislaufenstern stellte Gedeon Székely in Budapest mit 5:05.4 Minuten für 3000 Meter auf.

Albert Richter gewann bei den Radrennen in Köln den „Großen Winterpreis der Flieger“ vor Toni Peters und Weltmeister Scherens. Scherens fuhr mit 2:05.4 Sekunden einen neuen Rekord.

In Paris wurden Richter und Merken von dem Franzosen Gérard Knapp besiegt. Der Berliner Stadtsieger in den Radrennen den vierten Platz hinter Knapp, Ronke und Knapp.

Alkan Boppel holten sich in New York einen weiteren Sechstagesieg. Die Franzosen Janet und Boppel mußten sich mit dem zweiten Platz begnügen.

Trotz Regen, Schnee und Sturm

Waldlaufmeisterschaften des Kreises Karlsruhe

Zeitwettbewerb mit feiner 8/39. 109 Meister - Schmidt-Durlach gewinnt die kurze Strecke!

Was muß der Wettergott einen Born auf die Leichtathleten haben. Nur wenige Sonntage waren in diesem Jahre verregnet und wenn es schon einmal regnete, dann waren stets die Leichtathleten die Leidtragenden.

panie und Schmitt, der jetzt für die Reichsbahn startet, ließen ihm auf den Bergen und erst auf den letzten 400 Meter konnte sich Högelein freimachen und den Sieg feiern.

Postleipportverein 32 Punkte; 3. Reichsbahnpostverein Karlsruhe 36 Punkte; 4. Romp. S.-R. 109 36 Punkte.

Die genauen Ergebnisse waren: Hauptklasse I, ca. 7 Km. Meister: Zeitwettbewerb Högelein, 8/39. 109, 21.21 Min.

Handball in Mittelbaden

1. Schft. Mühlburg schlägt den Tabellenführer Weiertheim 11:3

Das mit Spannung erwartete Treffen der beiden Spitzenreiter brachte der von Spiel zu Spiel besser werdenden Mühlburg ein glänzendes Ergebnis.

Table with 5 columns: Team, Spiele, gew., unent., verl., Tore Pkte. Rows include Td. Gröbningen, Td. Bruchsal, Td. Vitzthum, etc.

Kreis Karlsruhe Kreisklasse I: Das angelegte Spiel Postleipportverein - Reichsbahn kam nicht zum Austrag, nachdem die zweiten Mannschaften 6:0 (3:0) gespielt hatten.

Im Bericht des Vorstands ist richtigzustellen, daß das Jugendspiel Td. Gaggenheim - Td. Mörlich von Gaggenheim und nicht von Mörlich mit 12:2 gewonnen wurde.

Eine Ueberraschung...

Sachsenländerteam Deutschland-Belgien 1:1

Der Abschluß des so überaus erfolgreich verlaufenen internationalen Hockey-Spieltages 1937 brachte unserer Nationalmannschaft am Sonntag nur einen Teilerfolg.

1. Stabspersonal M.-R. 35 19 Punkte; 2. S. Romp. S.-R. 109 27 Punkte; 3. S. Romp. S.-R. 109 46 Punkte.

Carnera l. o. Sieger

Nach seiner etwas verunglückten Rückkehr in den Boxing in Paris glückte dem italienischen Boxer Primo Carnera in Budapest ein L. o. Sieg über den Jugo-Slawen Zupan.

Belgiens Boxer auch in Koblenz gefchlagen

1500 Zuschauer erlebten am Samstagabend in der Koblenzer Stadthalle, um dem Kampf zwischen einer belgischen Boxerauswahl und einer Mittelrhein-Staffel beizuwohnen.

MSW. Darmstadt auf dem Vormarsch

Bei den süddeutschen Handball-Punktspielen gab es am ersten Dezember Sonntag einige Überraschungen, die für den Fortgang der Meisterschaft von ausschlaggebender Bedeutung sein werden.

Im Gau Südwest befindet sich die Elf des MSW. Darmstadt weiterhin auf dem Vormarsch. Nach ihrem sonntäglichen Erfolg von 6:5 (3:3) im Lokalspiel gegen den SV 98 Darmstadt haben die Soldaten bei fünf Treffen ein Punktergebnis von 10:0 erreicht.

Table with 2 columns: Team, Spiele, Tore Pkte. Rows include SV Waldhof, SV Mannheim, SV Rot, SV Ketsch.

„England freut sich auf das Länderspiel in Berlin!“

Unser E. G.-Mitarbeiter bei Mr. E. F. Noss, dem Sekretär der Football-Association London, im Dezember überbrachte der Dezember die große Auseinandersetzung zwischen Fußball-England und einer kontinentalen Länder-Elf.

mus man nicht nur über die liebenswürdige Ruhe erstaunt sein, mit der dieser vielgeplante Mann seine Besucher empfängt, sondern weit mehr darüber, daß er sich überhaupt sprechen läßt...

„Oh, Richard Hofmann! Das war ein Spieler! Wenn ich trotzdem nicht sofort auf mein Ziel losgehen konnte, so ganz einfach deshalb, weil sich Mr. Noss noch an unser letztes Besammentreffen erinnert, bei dem Richard Hofmann im Mittelpunkt der Debatte stand.“

„Die deutsche Ländermannschaft ist eine der stärksten in Europa.“ Ohne Zögern, ohne launigen Heizergeier beantwortete Mr. Noss die Frage, wie er die Spielstärke der deutschen Nationalmannschaft einschätzte.

worden sind. „Die Stärke der deutschen Nationalmannschaft bemessen die von ihr erzielten Ergebnisse“, bekräftigt Mr. Noss sein für uns so schmeichelhaftes Urteil...

„Wir trennen uns auf den Bescheid in Berlin, weil er die Länder näher bringt!“ Zunächst kommt Mr. Noss auf die Berichte zu sprechen, die Manchester City und Brentford im Anschluß an ihre vorjährige Deutschlandreise der Football-Association erstattet haben.

„England kommt in stärkster Belegung nach Berlin!“ Selbstverständlich ist es heute noch nicht möglich, die Namen der Spieler zu nennen, die im Mai mit den deutschen Nationalen im Olympia-Stadion den Länderwettkampf des Jahres aufnehmen werden.

„Die deutsche Ländermannschaft ist eine der stärksten in Europa.“ Ohne Zögern, ohne launigen Heizergeier beantwortete Mr. Noss die Frage, wie er die Spielstärke der deutschen Nationalmannschaft einschätzte.

„Die deutsche Ländermannschaft ist eine der stärksten in Europa.“ Ohne Zögern, ohne launigen Heizergeier beantwortete Mr. Noss die Frage, wie er die Spielstärke der deutschen Nationalmannschaft einschätzte.

derartige Einladung, dann wird sie in Erwägung gezogen werden!...

„Aenderung der Abteilungsregel nicht wahrscheinlich!“

Auch der Frage etwaiger Regeländerungen wendet sich die Debatte zu. Mr. Noss ist bei diesen Punkten etwas vorsichtig, doch meint er schließlich, daß in absehbarer Zeit kaum mit Regeländerungen zu rechnen sei.

„Hieran ist kein großes Wort!“ Wohl verständig, wenn zum Schluß noch ein paar Worte über den Länderwettkampf gegen die Tschechoslowaken gesprochen werden.

„Nein, nein! Das ist absolut falsch! Hieran ist kein großes Wort!“ meint Mr. Noss und ist sichtlich erfreut, eine „Ente“ so reich erliefert zu haben.

„Ich wende mich zum Gehen. Doch zuvor zeigt mir Mr. Noss noch das zur Tagung des Komitee bereits gestiftete Sitzungszimmer. Da stellt sich schon das historische Kabinett mit den kleinen, nummerierten Holzstühlen auf den Tisch, die im Laufe der Jahrzehnte bei der Volksauslösung den einzelnen Vereinen so gar manchen Streich gespielt haben!“

„Ein herzhaftes Gähndruck und wir trennen uns mit einem „Auf Wiedersehen!“ bei dem Spiel, bei dem es keine Auslösung mehr gibt: beim „Cup-Final“ in Wembley am April-Ultimo!...“

